

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

prediget das kreutz cristi. ist ein tozheyte. yedoch Paulus redt die weisheit vnder den vollkumen Aber mit dy weisheit diser welt dy zerstört wirt noch der fursten diser welt. sunder er redt gottes weisheit. dy i verborgner heiliger geschrift verborgē ist. dy got hat vorbeschē vor der welt. die weisheit gottes ist cristus. wann cristus ist gottes kraft. vñ gottes weisheit. Vñ dise weisheit ist verborzen in der heymlicheyt der heyligē geschriffte. vñ der. die vberschrift des neunten psalm wirt also gemercket. vmb die verborzenheit des suns. in dem verborgē seyn alle schetz der weisheit vñ der kunst gotz. Vñ der verborgē ist gewest in der heimlicheyt der heiligē geschriffte. der ist erwelet vor der welt. auch ist er vorbesehen vñ gefigurirt in dem gesetzē vñ in dē propheten. Vnd darumb warden dy propheten genant die sehenden. darumb das sy in haben gesehē. den die andern nit habē gesehen Abraham der hat gesehen seynen tag vñ er hat sich erfrewet. Die hymel wurden geöffent ezechiel dem prophetē. die doch dē singendē volck warē verschlossen. Dauid spricht also. herze öffnen mir mein augē. vñ ich wird mercken die wunder von deym gesetzē. wann dz gesetzē ist geistlich. vñ darumb ist es not der offenbarung das es werd verstanden. vñ das wir mit offenbarem angesicht anschawen die glori gottes. das buch in der heymliche offenbarung. wirt mit sibē sigeln verzeichnet gezaiget. vñ ist das. das du das buch gibst eynem mensche der die schrift kan. das er es lese. Er wirt antwurten ich kan nicht. Wann es ist gezeychent. wievil seyn der noch heüt. die do wenen sy kennē die geschrift. die dz buch auch halten bezeichet vñ verschlossen. vñ künden es nit auff tun. Es sey den das er eröffne. vñ auff schließ. der do hat den schlüssel dauid. der do auff tut vñ nymt schleußt vñ der zü sleußt vñ nymt öffnet. In dem buch der werck der zwelfbottē. wardē der heylig keusch. va auch der heilig man. den also nēnet ine die heylig schrift. als er den prophetē Ysaiaam lasē. gefraget vñ philippo. Was meynstu vernymstu icht die ding dye du lifest. Er gab ym antwurt. wie mag ichs vernemen. es sey den ob michs yemat lere vñ vnderweist. vñ ich will yetzud von mir reden ich byn nit heyliger. das ich vñ mir sage. dy weil so byn ich nit heyliger. dan diser keuscher noch gehymiger der do künē ist vñ mören land. das ist von dē letzste teyle der welt zu dem tem

pel. Er verlieh dē künigliche sal. vñ was als eyn grosser liebhaber gotlicher ee vñ kunst das er auch auf dē wage lasē die götliche schrift. Vñ als er dz buch hylet i der hand vñ empfieng dy wort des herre in seim gedancē. vñ rürt dy zungen vñ redet mit den lepsen. er erkant dē mit. dē er erwidiget lesend i dē buch. Philippus kã vñ zayget im ihesu. der verschlossē woz i dē buchsta ben. O wunderliche kraft des lerers dē herre zu der selbē zeit gelaubet der keusch kamerer. vñ ward getaufft gelaubig vñ heylig. Er ward ein meyster vñ dē iunger. er hat mer fundē in dem wüste bunnē der kirche. den in dē vergultē tempel der synagogen.

Das. VI. Capitel.

Dise ding sein vñ mir kürzlich geschriben. wan die brieflich kurtze wolt nit lenger hie außfließē. dz du vernemest dz du nit möchtest eingē in dy heiligē schriftē on eynen vorweg vñ on eynē zaiger den steyg. Ich will schweigē vñ den gelertē in der grama tica Rethorica Philosophia natürlliche kunstē geometria. vñ in den kunstē der loyca. vñ musica vñ astronomia. astrologia. vñ ertznei. der kunst wol bekant. vñ am nützlichste. ist dē tötliche mē schen. vñ ist geteylet. in drey teyl in die lere. vernunft. vñ brauchig. Czu dē mynnern kunstē will ich künē. die mā nit allein hantraicht mit der zungē. sunder auch mit der hant. Als sein acker leut. staynmetzē. vñ schmid der metal. vñ holtz hawer. vñ tuchmacher. vñ weber. vñ die andern die mangerley hauprat vñ verworfne geringe arbeit. die mügē nicht geseyn on eynē lezer. das sy begem zesein. Die artzet verheissen. das den artzē zugehört. vñ dy schmid handeln dz dē schmiden zugehört. Allein die kunst der schrift ist die. dy ym alle mensche zueygē. Wir schreiben vngelert. vñ wir gelertē schreiben allenthalben dy gedicht. dz geswetzig alt weib. der törecht alt der klaffig sophist. vñ meniglich nympt dise kunst fursich zerzeissen dy vñ lerē. ee. dan sy lernen. die andern die ziehē ab die augbrawē vñ wegē grosse wort vñ wo sy seyn bey dē freulein so sprechē sy weyse wort von der heiligē geschrift. Ir etlich lernen lyder von frawen. das sy furbas die mann mügē lerē. vñ das dz mit gering sey. so legē sy dz auß mit geringē wortē. va dz do mer ist. mit künē wortē. vñ mit dürstige wortē. dz sy selber nit vernemen. Ich schweyg von meynem gleichen. ist das sy villicht nach